

Solutiance AG

Geschäftsbericht 2017

Inhalt

	Seite
<i>Vorwort</i>	5
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	7
<i>Lagebericht und Konzernlagebericht</i>	9
Jahresabschluss Konzern	18
Bilanz	19
Gewinn- und -Verlustrechnung	21
Kapitalflussrechnung	22
Eigenkapitalspiegel	24
Anhang	25
Entwicklung des Anlagevermögens	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	35
Jahresabschluss der Solutiance AG	36
Bilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Anhang	40
Entwicklung des Anlagevermögens	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

seit der Vorlage des letzten Geschäftsberichts haben wir die Neuausrichtung des Unternehmens konsequent weitergetrieben und auf einen neuen Stand gebracht.

Wir haben die ConcluTec GmbH gegen Ausgabe neuer Aktien übernommen, die jetzt unter dem Namen Solutiance Systems GmbH das neue technologische Rückgrat der Solutiance Gruppe bildet. Die ConcluTec Gründer, Jonas Enderlein und Robin Jörke glauben an die gemeinsame Zukunft des Unternehmens. Sie haben Ihre Anteile zu einer Zeit eingebracht, als der Kurs der Solutiance Aktie noch deutlich unter 1,00 € lag.

Wir haben die Solutiance Services GmbH gegründet, die unseren Kunden im neuen Geschäftsfeld Instandhaltung 4.0 eine einzigartige Kombination aus Dienstleistung vor Ort und digitaler Plattform bietet. Wir haben die Kompetenz in der Solutiance Services GmbH durch die Einstellung eines neuen Geschäftsführers Operations und weiterer Mitarbeiter mit Bau- und Immobilienknowhow erweitert. Diese Mitarbeiter sind zum Teil aus Arbeitsverhältnissen bei Kunden von uns zu uns gekommen, weil sie ebenfalls an die Zukunft des Unternehmens glauben.

Mit dem Verkauf der zuvor abgespaltenen Progeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG haben wir die Aufmerksamkeit des Managements voll auf das neue Geschäftsfeld fokussiert. Mit dem Verkauf der nicht betriebsnotwendigen Immobilie in Großbeeren haben wir uns finanziell Luft geschaffen, um die Investitionen in die neue Zukunft zu finanzieren. Der Umzug von Großbeeren nach Potsdam hat uns in die Nähe des Hasso Plattner Instituts gebracht. Hier rekrutieren wir nicht nur einen großen Teil unserer Softwareentwickler. Hier bleiben wir auch im engen Austausch mit den neuesten technologischen und methodischen Entwicklungen.

Diese Veränderungen sind einhergegangen mit einem erfreulichen Ausbau unserer Kundenbasis und dem Abschluss erster größerer Wartungsrahmenverträge mit bundesweit tätigen Unternehmen. Auftragseingang und Umsatz im neuen Geschäftsfeld haben sich, wenn auch noch auf geringem Niveau, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vervielfacht. Wir können inzwischen zeigen, dass wir die Effizienz in den Prozessen unserer Kunden nachhaltig steigern. Eine Erkenntnis ist allerdings auch, dass

Entscheidungen im Zusammenhang mit Immobilien über lange Zeiträume getroffen werden. Das macht die Gewinnung neuer Kunden und den Ausbau der Anzahl Gebäude pro Kunde zu einer langfristigen Aufgabe. Allerdings bilden die einmal geschlossenen langfristigen Verträge auch eine solide Basis für nachhaltiges Wachstum mit wiederkehrenden Umsätzen.

Nach wie vor arbeiten wir daran, in kurzen Zyklen Kundenfeedback einzuholen und mit agilen Entwicklungsprozessen umzusetzen. Das ist uns weiterhin gut gelungen. Wir nutzen dabei moderne Methoden wie Design Thinking, Scrum und BPMN. Die Geschwindigkeit, mit der wir Anregungen unserer Kunden sichtbar und spürbar umgesetzt haben, hat weitere Aufträge und neue Anstöße von Kunden ausgelöst. Wir sind damit in der Lage den Umsatz pro Gebäude deutlich zu steigern.

In der gleichen Art und Weise gestalten wir die Zusammenarbeit mit einer weiteren Säule unserer integrierten Lösungspakete, unseren Partnern aus dem Handwerk. Auf dem Weg zur scheckheftgepflegten Immobilie kommt diesem Partnernetzwerk eine hohe Bedeutung zu. Die Möglichkeit, Änderungen an Zuständen von Gebäuden effizient digital zu erfassen, hängt wesentlich von der Bereitschaft und Fähigkeit der Menschen vor Ort ab. Nur wenn Prüfungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten einfach und schnell digital dokumentiert werden können, entsteht ein vollständiges Bild von Veränderungen im Gebäudebestand.

Unsere Erfahrungen und Methoden bei der Entwicklung digital basierter Lösungen und Geschäftsmodelle bringen wir inzwischen auch in die Arbeit des ZIA, des größten Lobbyverbands der Immobilienbranche ein. Hier engagieren wir uns insbesondere im Digitalisierungsausschuss. Wir eröffnen uns damit den Austausch mit Kunden, die die Digitalisierung als strategische Chance betrachten. Eine der großen Herausforderungen der Branche ist die Digitalisierung des Gebäudebestands und der laufenden Betriebsprozesse. Dafür sind wir mit unseren Lösungen, Konzepten und unserem Know How gut aufgestellt

Damit wir die Anforderungen des Marktes aufgreifen und umsetzen können, werden wir weiterhin in den Ausbau des Unternehmens investieren. Mit der Entwicklung der vergangenen Monate und einer im Vergleich zur Vergangenheit

bereits deutlich verbesserten Kommunikation ist es uns gelungen, das Vertrauen von Kapitalgebern und Investoren wieder zu gewinnen. Der aktuelle Aktienkurs spiegelt diese Entwicklung wider. Mit zunehmenden Erkenntnissen über unsere Stärken und den Bedarf im Markt werden wir unsere Lösungen Schritt für Schritt weiter ausbauen. Wir sind zuversichtlich, damit den Wert des Unternehmens nachhaltig weiter steigern zu können.

Diese Zuversicht nehmen wir zum einen aus dem Feedback, das wir von Kunden und Partnern bekommen. Mindestens ebenso wichtig ist jedoch der Umstand, dass es uns gelingt immer wieder hervorragende Mitarbeiter für uns zu gewinnen. Wir arbeiten gezielt daran, eine Atmosphäre zu schaffen, in der es Menschen Spaß macht gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten. Das Team folgt dem Motto „Immer bessere Lösungen“. Jeder ist gefordert, sich einzubringen. So kommen aus dem Zusammenspiel von Bau- und Immobilienerfahrung und Weltklasse Software- und System Know How Lösungen zustande, die Kunden und Partner begeistern.

Als Team stehen wir noch am Anfang einer langen Entwicklung. Wir arbeiten weiter an Metriken, mit denen wir unsere Aktivitäten möglichst gut messen und bewerten können. Unser Zusammenspiel läuft noch nicht überall rund. Aber wir nutzen unsere Methoden und Systeme, um unsere eigenen internen Prozesse immer effizienter zu gestalten. Unsere Kommunikation in Richtung Kunden und Partner hat noch Luft nach oben. Aber wir machen sichtbare Fortschritte. Unsere Kommunikation in Richtung Kapitalmarkt ist schon besser geworden, aber noch lange nicht so, wie wir es uns vorstellen. Auch daran werden wir weiterarbeiten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Uwe Brodtmann

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Jahres 2017 laufend ausführlich über die Führung und Entwicklung der PROGEO Holding AG unterrichtet. Der Vorstand hat mit dem Aufsichtsrat eine Vielzahl bedeutender geschäftlicher Grundsatz- und Einzelfragen erörtert. Im Jahre 2017 wurden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen durchgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darauf geachtet, dass der Vorstand der Aktiengesellschaft geeignete Maßnahmen ergriffen und Überwachungssysteme genutzt hat, damit die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig erkannt werden (§ 91 Abs. 2 AktG).

In den Sitzungen des Aufsichtsrates hat die Neuausrichtung und Strategie des Unternehmens den Schwerpunkt der Erörterungen und der Beratungen gebildet. So haben Vorstand und Aufsichtsrat intensiv die neue Markenpositionierung unter dem Namen Solutiance erörtert. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Neustrukturierung der Gesellschaften, sowie der Verkauf der Immobilie. Bei der Neustrukturierung der Gesellschaften hat der Aufsichtsrat die Übernahme der ConcluTec GmbH, die Gründung der Solutiance Services GmbH, sowie die Vorbereitung des Verkaufs des Monitoring Geschäfts in enger Abstimmung mit dem Vorstand begleitet und gebilligt. Daneben wurde in zahlreichen Treffen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand zeitnah eine Vielzahl von geschäftlichen Belangen besprochen.

Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungsbedürftige Geschäfte und Maßnahmen regelmäßig anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte, und diskutierten die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat sämtlichen Geschäften und Maßnahmen, die ihm der Vorstand zur Zustimmung vorgelegt hat, zugestimmt.

Die von der Hauptversammlung am 18. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (vormals RBS Rover Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft), Sitz Hamburg, ist vom Aufsichtsrat

mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Des Weiteren hat der Vorstand dem Aufsichtsrat auch den Konzernabschluss nebst dem Konzernlagebericht sowie den ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers vorgelegt. Konzernabschlussprüfer war ebenfalls die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft.

In der Bilanzsitzung am 27. Juni 2018 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2017 und den Lagebericht unter Einbeziehung des Prüfungsberichtes eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über das Ergebnis seiner Prüfung und beantwortete Fragen aus dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte im Rahmen seiner eigenen Prüfung fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht bestehen ebenfalls keine Einwendungen. Diese sind ebenfalls gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern von PROGEO für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens.

Potsdam, im Juni 2018

Archibald Horlitz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Solutiance AG für das Geschäftsjahr 2017

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Solutiance AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einem Grundkapital von 4.120 T€, das in 4.120.222 Stück auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) unterteilt ist. Die Solutiance AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 hielt die Solutiance AG Beteiligungen an der Solutiance Property GmbH (ehemals ProGeo Monitoring GmbH, Stammkapital 920 T€), der Solutiance Services GmbH (Stammkapital 50 T€) und der Solutiance Systems GmbH (Stammkapital 25 T€). Die Solutiance Property GmbH hält eine 100% Beteiligung an der ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG (Kommanditkapital 10 T€), die ihrerseits zu 100% der Anteile an ihrer eigenen Komplementärin, der ProGeo Management GmbH (Stammkapital 25 T€) hält. Die Gesellschaft hat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 ihren Namen von PROGEO Holding AG in Solutiance AG geändert.

Sitz der Solutiance AG sowie der Solutiance Property GmbH mit ihren Tochtergesellschaften Progeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG und deren Tochtergesellschaft, der Komplementärin Progeo Management GmbH ist Großbeeren. Sitz der Solutiance Services GmbH und der Solutiance Systems GmbH ist Potsdam. Zuständiges Registergericht für alle Gesellschaften ist das Amtsgericht Potsdam. Die Solutiance AG wird an den deutschen Freiverkehrsbörsen in Berlin und Stuttgart gehandelt.

Mitglieder des Vorstands der Solutiance AG sind per 31.12.2017 Andreas Rödel und Uwe Brodtmann. Dem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat gehören Archibald Horlitz, Vorsitzender, Dr. Felix Bosse und Rony Vogel an. Die Geschäftsführung der Solutiance Property GmbH, der Progeo Management GmbH und der Solutiance Services GmbH wird in Personalunion ebenfalls von Andreas Rödel und von Uwe Brodtmann wahrgenommen. Weiterhin ist Dr. Bernd Kallies Prokurist der Solutiance Property GmbH. Die Geschäftsführung der Solutiance Systems GmbH wird von Uwe Brodtmann und Jonas Enderlein wahrgenommen.

Geschäftsmodelle

Mit der Gründung der Solutiance Services GmbH und der Übernahme der Solutiance Systems GmbH (vormals ConcluTec GmbH) im Jahr 2017 hat die Solutiance AG ihr Portfolio an operativen Gesellschaften erweitert.

Die Progeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG (kurz ProGeo) stellt als Technologieunternehmen seit mehr als 20 Jahren innovative Monitoringlösungen für die Überwachung von Bauwerken auf Schäden bereit. Sie dienen dabei als Teil von Risikomanagement- und Maintenance-on-Demand-Strategien, mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit, Risikosteuerung sowie Ressourcen- und Energieeffizienz von Bauwerken zu verbessern. Die beiden Kernproduktlinien der ProGeo Monitoring GmbH werden unter den Markennamen *geologger*[®] und *smartex*[®] vermarktet.

Wie schon in den Vorjahren war es auch in 2017 schwierig, das Geschäft mit Monitoringsystemen so zu entwickeln, dass eine nachhaltig positive Ertragsentwicklung möglich schien. Bereits im Laufe des Jahres 2017 wurde das operative Geschäft mit Monitoringsystemen deshalb aus der ProGeo Monitoring GmbH in die Progeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG ausgegliedert, mit dem Ziel, dieses Geschäft zu verkaufen. Dieser Verkauf wurde schließlich Ende März 2018 vollzogen.

Auf der Basis neuer Erkenntnisse über den Bedarf von Organisationen mit großem Immobilienbestand hatte der Vorstand im Jahr 2016 den Grundstein für ein neues, serviceorientiertes Geschäftsfeld gelegt. Dieses neue Geschäftsfeld adressiert das Problem, dass die Instandhaltung von Flachdächern und anderen Teilen der Gebäudehülle in vielen Organisationen nur unzureichend betrieben wird. Hier

fehlte bisher eine Lösung, die die Prozesse von der Erfassung und Bewertung von Schäden über die Beauftragung, Bearbeitung und Abnahme von Gegenmaßnahmen kostengünstig bewerkstelligt. Die neue Lösung sorgt mit Hilfe digitaler Technologien dafür, dass alle Schritte in der Prozesskette deutlich effizienter und kostengünstiger bearbeitet werden können. Deshalb trägt das Geschäftsfeld die Bezeichnung Instandhaltung 4.0 und wird nunmehr unter der Marke Solutiance und dem Claim „Maintenance Intelligence“ vermarktet.

Bereits 2017 hat dieses neue Geschäftsfeld erste namhafte Kunden diverser Branchen für Pilot- und erste Folgeprojekte gewinnen können.

Das Geschäftsmodell in dem neuen Geschäftsfeld generiert Umsätze aus vier Quellen:

1. Ersterfassung und Digitalisierung von Gebäudeteilen mit Hilfe moderner Erfassungssysteme und Aufbereitung der Daten einschließlich Handlungs-empfehlungen und Kostenschätzungen mit Hilfe einer Online Plattform
2. Bereitstellung der Daten in einer Online Plattform als Software-as-a-Service mit jährlichen Gebühren pro Objekt
3. Wiederkehrende Inspektion / Wartung wie bei der Ersterfassung gemäß 1.
4. Kunden- und / oder objektspezifische Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung der erfassten Flächen und den damit verbundenen Prozessen und Systemen beim Kunden.

Damit entstehen zumindest aus der Bereitstellung der Daten über die Online Plattform so lange jährlich wiederkehrende Umsätze, wie der Kunde die Plattform für seine Objekte nutzt. Zudem entstehen wiederkehrende Umsätze aus der Inspektion / Wartung von Flächen. Hier ist jedoch nicht bei jedem Objekt sicher, dass der Umsatz jährlich entsteht.

Mit der Neuausrichtung des Fokus auf digitale und informationsbasierte Lösungen mit wiederkehrenden Serviceumsätzen erwartet das Management eine Verstetigung der betrieblichen Leistungszahlen und eine Reduzierung der Risiken und Abhängigkeiten, die in der Vergangenheit durch die Unsicherheiten eines nur unzuverlässig planbaren, starken Schwankungen unterworfenen Projektgeschäfts geprägt wurden. Der Aufbau eines solchen Geschäfts braucht aber Zeit, weil die einmal akquirierten Aufträge zwar eine hohe Chance auf dauerhafte Umsätze bieten, aber pro Auftrag und Jahr einen geringeren Umfang haben als das traditionelle Großprojektgeschäft.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Neben der Frage der grundsätzlichen Attraktivität und des Kundennutzens, die die von Solutiance angebotenen Lösungen bieten, wird die Geschäftsentwicklung durch verschiedene rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren insbesondere auf die nun im Fokus der Aktivitäten stehende Immobilienwirtschaft bestimmt. Innerhalb der Immobilienwirtschaft ist der Bereich Facility Management von besonderer Bedeutung für Solutiance.

Mit einer Bruttowertschöpfung von 134 Mrd. € (2016) macht das Facility Management 4,75 % des deutschen Bruttoinlandsprodukts aus. Der Anteil der an externe Dienstleister vergebenen Bruttowertschöpfung liegt dabei bei ca. 82 Mrd. Euro. Durch das verstärkte Einbinden des Facility Managements in die Prozesse von Wirtschaftsunternehmen ist eine deutliche Konzentration der Betriebe auf ihr Kerngeschäft erkennbar. Das führt international gesehen zu einem wichtigen Vorteil für Unternehmen am Standort Deutschland. Dementsprechend mehr Verantwortung wird auf den Facility Manager übertragen. Der Trend zum Outsourcing von Leistungen im Facility Management fördert die Perspektiven von Solutiance.

Auch im Facility Management gibt es, wie in anderen Bereichen der Immobilienwirtschaft, einen Trend zur Digitalisierung. So hat der ZIA der führende Lobbyverband der Immobilienwirtschaft, jüngst einen Ausschuss für Digitalisierung ins Leben gerufen, der die Chancen und Risiken dieses Trends für die Mitglieder aufbereiten soll. Auch die GEFMA e.V. - German Facility Management Association, das Netzwerk der Anbieter von Facility Management Leistungen widmet diesem Thema umfangreiche Aktivitäten.

Für die Solutiance AG bietet diese Entwicklung die Chance, die eigenen Lösungen in einem für die Digitalisierung sensibilisierten Umfeld zu positionieren. Die Herausforderung besteht darin, Lösungspakete zu entwickeln, die den Kosten-/ Nutzenerwartungen der Kunden im Rahmen ihrer Wartungs- und Instandhaltungsaktivitäten entsprechen.

Geschäftsbereich Systeme

Weil das operative Geschäft mit Monitoringsystemen und damit der gesamte Geschäftsbereich Systeme zum Ende März 2018 verkauft wurde, nehmen wir an dieser Stelle nur sehr verkürzt darauf Bezug. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Geschäftsbereich Systeme einen Umsatz von 536 T€ (2016: 281 T€). Darin enthalten ist ein Projekt mit einem Volumen von 198 T€, dessen Fertigstellung eigentlich schon für 2016 geplant war.

Geschäftsbereich Services

Im Geschäftsbereich Services wurden in der Vergangenheit auch die Dienstleistungen zusammengefasst, die im Zusammenhang mit dem Betrieb von Monitoringsystemen stehen. Mit dem Verkauf des Geschäfts mit Monitoringsystemen nehmen wir auf diesen Teil des Geschäftsbereichs Services nur verkürzt Bezug. Insgesamt wurde im Geschäftsbereich Services im Jahr 2017 ein Umsatz in Höhe von 321 T€ erzielt (2016: 201 T€). Davon entfielen Umsätze in Höhe von 57 T€ (2016: 7 T€) auf das neue Geschäftsfeld Instandhaltung 4.0. Besonders erfreulich ist der Umstand, dass dieser Umsatz mit 21 neuen Kunden gemacht wurde, von denen einige bereits Folgeaufträge erteilt haben. Die Entwicklung der ersten Monate des Jahres 2018 zeigt, dass die Dynamik im Auftragseingang und im Umsatz weiterhin erheblich ist.

Vermietungsgeschäft

Auch im Jahre 2017 wurde das Gebäude bis auf die selbst genutzten Flächen vollständig vermietet. Die Erlöse aus Fremdvermietung betragen im Berichtsjahr 161 T€ (2016: 280 T€). Der Rückgang der Mieterlöse ist das Resultat des Teilverkaufs der Immobilie an die Priedemann Holding, der zum Ende Februar 2017 vollzogen wurde. Mit dem Verkauf des verbleibenden Teils der Immobilie im Februar 2018 wird das Vermietungsgeschäft beendet.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2017

Das Geschäftsjahr 2017 brachte im Bereich der Monitoringsysteme und der damit verbundenen Services die aus den Vorjahren bekannten Schwankungen im Geschäft. Aufgrund der Verzögerungen in der Abarbeitung bestehender Aufträge im Vorjahr kam es zu einer Steigerung der Umsatzerlöse in den Bereichen Systeme und Services von 482 T€ in 2016 auf 857 T€ in 2017. Die Gesamtleistung in diesem operativen Bereich hat sich mit 805 T€ in 2017 gegenüber 626 T€ in 2016 erhöht.

Das Geschäftsjahr 2017 hat gezeigt, dass das neue Geschäftsfeld Instandhaltung 4.0 erhebliche Perspektiven bietet. Die deutlich wachsende Anzahl von Kunden mit einem sehr großen Immobilienbestand und der Abschluss erster Rahmenverträge mit namhaften Kunden lässt den Vorstand optimistisch auf die weitere Entwicklung dieses Geschäftsfelds blicken. Ein Indikator dafür ist der Auftragseingang, der in den ersten 5 Monaten des Jahre 2018 bei 180 T€ im Vergleich zu 20 T€ im gleichen Vorjahreszeitraum lag.

Marketing und Vertrieb

Mit der Umfirmierung des Unternehmens von Progeo zu Solutiance wurde eine Marke positioniert, die den neuen Perspektiven Rechnung trägt. Wer verstanden hat, dass sich die Marke spricht, wie der englische Begriff für Lösungen, vergisst diesen Zusammenhang nicht mehr. Der Claim „Maintenance

Intelligence“ lässt in einem klar definierten Rahmen den nötigen Platz für Innovationen auf der Basis digitaler Kompetenzen. Die Kommunikation des Unternehmens mit seinen Kunden und Partnern wurde mit dem Rebranding deutlich weiterentwickelt.

Zusätzlich zur einfachen Vermittlung des Angebots – digital unterstützte Dienstleistungen für die Instandhaltung von Immobilien – vermitteln wir, wofür wir stehen: Auf dem Weg zu immer besseren Lösungen die Probleme immer aus der Kundenperspektive sehen. Wir nutzen dafür systematisch Methoden wie Design Thinking, agile Softwareentwicklung und Business Process Modeling. Unsere Botschaft lautet: Wir glauben, dass Digitalisierung kein Selbstzweck ist. Lösungen müssen Nutzen für Menschen stiften. Gerade in der Immobilienwirtschaft, wo Erfolg und Misserfolg immer das Ergebnis der Interaktion vieler Beteiligten ist.

Diese Botschaft vermitteln wir zunehmend über verschiedene Medien, von der Website über Social Media Kanäle bis hin zu Filmen. Die verschiedenen Zielgruppen sollen möglichst einfach verstehen, warum es sich lohnt mit Solutiance zu arbeiten.

Mit zunehmendem Markterfolg und Erkenntnissen über Erfolgsfaktoren haben wir begonnen, mehr in Vertrieb zu investieren. Mit der Einstellung eines ersten Account Managers im Juli 2017 haben wir die Anzahl an Kundenkontakten erhöht. Ein Umstand, der sich in zunehmendem Auftragseingang niedergeschlagen hat.

Weil aber in der Immobilienwirtschaft, wie auch in allen anderen Bereichen, in denen große Organisationen agieren, der Erfolg nicht über Nacht mit Geld und mehr Kapazitäten wesentlich beschleunigt werden kann, haben wir den Ausbau der Vertriebs- und Marketingaktivitäten dosiert. Wir haben die Zeit genutzt, mit immer mehr Kunden darüber zu sprechen, wo Probleme liegen, die wir mit unseren Methoden und unseren Mitarbeitern lösen können. Diese Erkenntnisse aus der Kommunikation mit unseren Kunden und Partnern haben wir agil in immer besseren Lösungen umgesetzt und werden das auch in Zukunft tun. Auf Basis dieser Erkenntnisse haben wir im zweiten Quartal eine weitere Offensive gestartet und werden uns im Laufe des Jahres 2018 weiter auch im Vertrieb verstärken. Damit können wir das Momentum, das unsere Aktivitäten gewinnen, weitertreiben.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

In der Vergangenheit lagen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, bedingt durch den Fokus auf Monitoringsysteme, noch verstärkt im Bereich Hardware. Mit der Übernahme der ConcluTec GmbH (jetzt Solutiance Systems GmbH) liegt der Fokus nunmehr auf der Entwicklung von Softwarelösungen. Dabei kommt uns die Nähe zum Hasso Plattner Institut in Potsdam zugute, einer der weltweit führenden Hochschulen im Bereich Software Engineering. Hier haben nicht nur die Gründer der Solutiance Systems GmbH studiert, sondern auch weitere Mitarbeiter im Bereich Softwareentwicklung.

Es liegt geradezu in der DNA des Unternehmens, ständig an besseren Lösungen zu arbeiten und das Spektrum an Leistungen permanent zu erweitern. Dabei haben wir eine einzigartige Symbiose geschaffen. Junge Softwareentwickler arbeiten mit erfahrenen Bau- und Facility Management Experten zusammen. Methoden wie Design Thinking, Scrum und BPMN sorgen dafür, dass die Ergebnisse an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet sind. Weil die intelligente Nutzung von Daten ein Erfolgsfaktor der Zukunft ist, forschen wir nach Lösungen für die Erfassung und Aufbereitung von Daten, die unseren Kunden in Zukunft neue Erkenntnisse und bessere Entscheidungen ermöglichen.

Bei der Erfassung von Daten werden auch hardwarebasierte Elemente in den Systemen in unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten berücksichtigt. Wir werden auf jeden Fall auch weiterhin in diese Aktivitäten investieren, um unsere einzigartige Wettbewerbsposition weiter auszubauen. Mit unserer Plattform, dem Facility Scanner und den darauf basierenden Apps und Systemen, sind wir in der Lage unseren Kunden Angebote aus einem Guss machen zu können. Wir haben dabei erfolgreiche Vorbilder im Auge. Ähnlich wie bei Apple werden alle wesentlichen Elemente unserer Lösungen aus einem Konzept und mit einheitlichen Methoden entwickelt. Dabei ist die Plattform aber, ebenfalls wie bei Apple, offen für die Anbindung weiterer Apps in ein offenes Ökosystem.

Operations

Weil die Lösungen von Solutiance Dienstleistungen vor Ort mit digitaler Aufbereitung der Informationen und Daten in unserer Plattform kombiniert, ist der Bereich Operations eine wichtige Säule des Erfolgs. Hier werden die Aktivitäten an der Immobilie vor Ort konzipiert, gesteuert und umgesetzt. Nach zwei Einstellungen in 2017 haben wir 2018 mit dem Ausbau dieses Bereichs begonnen, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Im Zusammenspiel mit den Kollegen aus der Forschung und Entwicklung sind so bereits hervorragende Lösungen entstanden die Kunden begeistern. Die Nachfrage nach einem Ausbau unseres Leistungsspektrums über den anfänglichen Fokus auf das Flachdach hinaus wird dazu beitragen, den Bereich Operations in der Folgezeit inhaltlich und personell weiter auszubauen.

Produktion und Fertigung

Nach wie vor wurde die Fertigung von Komponenten für das Monitoring Geschäft weitgehend auf externe Partner ausgelagert. Die Zusammenarbeit mit diesen Partnern lief im Berichtszeitraum weiter stabil. Die Kosten im Bereich der direkten Personalkosten aber auch im Bereich der Verwaltungskosten sowie der Materialwirtschaft konnten in diesem Zusammenhang weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten werden. Das EDV-gestützte Warenwirtschaftssystem hat auch im Berichtsjahr zu Transparenz und Stabilität bei der Materialwirtschaft und im Projektmanagement beigetragen. Mit dem Verkauf dieses Geschäftsfelds im Jahr 2018 entfällt dieser Unternehmensbereich in Zukunft.

Mitarbeiter

Durch die Übernahme der ConcluTec GmbH und Einstellungen von Mitarbeitern in der Solutiance Services GmbH beschäftigten die Unternehmen der Solutiance Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2017 15 festangestellte Mitarbeiter (2016: 7).

B. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konzern

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die Umsatzerlöse um 256 T€ von 762 T€ im Geschäftsjahr 2016 auf 1.018 T€ erhöht. Die Konzernleistung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1.727 T€ (2016: 1.027 T€). Sie umfasst die Umsatzerlöse, die Bestandsveränderungen in Höhe von -52 T€ sowie die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 761 T€. Letztere sind insbesondere das Ergebnis des Teilverkaufs der Immobilie. Die Personalkosten betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.014 T€ (2016: 712 T€) und stiegen mit der Aufnahme neuer Mitarbeiter im Geschäftsfeld Instandhaltung 4.0. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 248 T€ (2016: 186 T€). Die Zunahme in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenständen und Sachanlagen basiert im Wesentlichen auf Abschreibungen auf immaterielle Werte und den Firmenwert aus der Einbringung und Konsolidierung der Solutiance Systems GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 924 T€ (2016: 518 T€). Darin enthalten sind unter anderem erhöhte Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten mit 181 T€ (2016: 96 T€), Raumkosten in Höhe von 103 T€ (2016: 59 T€), Werbe- und Reisekosten mit 90 T€ (2016: 41 T€), Fahrzeugkosten in Höhe von 83 T€ (2016: 87 T€), Fremdleistungen und Fremdarbeiten mit 71 T€ (2016: 14 T€), Abschluss- und Prüfungskosten mit 66 T€ (2016: 39 T€) und Kosten der Warenabgabe in Höhe von 65 T€ (2016: 26 T€).

Der Materialaufwand von 151 T€ im Geschäftsjahr 2017 (2016: 230 T€) verminderte sich deutlich und entspricht 15,5 % der Gesamtleistung (2016: 25,4 %).

Aufgrund der Einstellung des Geschäftszweiges Monitoringsysteme mit Veräußerung der PROGEO Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG in 2018, erfolgte unter den Abschreibungen eine außerordentliche Wertminderung auf den Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 231 T€.

Die Zinsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 110 T€ (2016: 106 T€), davon betreffen 108 T€ die Aufzinsung von Rückstellungen.

Der Jahresfehlbetrag des Konzerns beträgt 936 T€ (2016: 727 T€). Ohne den Gewinn aus der Teilveräußerung der Immobilie (703 T€) und der Wertminderung auf die RHB Stoffe (231 T€) ergibt sich ein Verlust des Konzerns in Höhe von 1.408 T€.

Das Konzernergebnis hat sich damit verschlechtert und lag deutlich unter dem prognostizierten Niveau eines operativen Verlustes auf Vorjahresniveau. Ursache dafür ist insbesondere der Rückgang der Erlöse aus dem Geschäft mit Systemen, der bisher weder durch Serviceumsätze noch durch weitere Kostensenkungen kompensiert werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2018 braucht das Unternehmen Kapital zur:

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit
- Strategischen Entwicklung des Geschäfts
- planmäßige Durchführung von Investitionen.

Die Solutiance AG erfüllt diese Anforderungen durch:

- Cashflow aus dem laufenden Geschäft
- Mittelzufluss aus der Teilveräußerung der Immobilie
- verfügbare Zahlungsmittel

Zum Abschluss des Jahres 2017 standen dem Konzern am Bilanzstichtag 432 T€ (2016: 167 T€) an liquiden Mitteln zur Verfügung. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus liquiden Mitteln abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten, betrug am 31.12.2017 ebenfalls 432 T€ (Vorjahr: -42 T€), da der Kontokorrentkredit nicht mehr in Anspruch genommen werden musste. Der Mittelzufluss im Berichtszeitraum betrug insgesamt 419 T€ (2016: -650 T€). Ein Mittelabfluss ergab sich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 929 T€ (2016: -480 T€). Im Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug der Mittelzufluss aufgrund der Veräußerung von Anteilen der Immobilie 1.413 T€ (2016: -60 T€). Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug der Mittelabfluss 65 T€ (2016: -76 T€).

Bei einer Bilanzsumme von 2.981 T€ (2016: 2.934 T€) beträgt die Eigenkapitalquote des Konzerns rd. 37,1 % (2016: 40,9 %). Die Minderung des Eigenkapitals entspricht der Differenz aus dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten Fehlbetrag von 936 T€ und der Kapitalerhöhung aus Sacheinlagen um 850 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch die planmäßigen Tilgungen eines Darlehens und die Rückführung der Kontokorrentlinie um 270 T€ vermindert.

Die Aktivseite der Bilanz ist geprägt durch einen Anteil des Anlagevermögens i. H. v. 2.040 T€ (2016: 2.006 T€), das entspricht unverändert zum Vorjahr rd. 68,4 % der Bilanzsumme.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen insgesamt um 36 T€ erhöht. Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten hat sich um 265 T€ erhöht.

Solutiance AG

Die Solutiance AG erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 361 T€. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung des Jahresfehlbetrags um 262 T€. Die Vorjahresprognose eines Ergebnisses von -150 T€ konnte somit nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür waren insbesondere eine Zunahme der Pensionsrückstellung um 184 T€ sowie um 133 T€ erhöhte Beratungskosten, die insbesondere im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Konzerns standen.

Die Umsatzerlöse, die überwiegend aus den Kostenumlagen an die Konzerngesellschaften bestehen, betragen im Berichtsjahr 686 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr (584 T€) erhöht. Die Personalkosten erhöhten sich aufgrund der Einstellung einer Mitarbeiterin und eine Erhöhung der Rückstellungen für Pensionsaufwand um 140 T€ auf 538 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 139 T€ gestiegen.

Die Zinsaufwendungen sind bedingt durch höhere Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung um 9 T€ gestiegen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr um 900 T€ erhöht. Dies betrifft die im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage erworbenen Anteile an der Solutiance Systems GmbH (850 T€) sowie die neu gegründete Solutiance Services GmbH. Die liquiden Mittel der Solutiance AG haben sich zum Bilanzstichtag auf 182 T€ erhöht (2016: 114 T€) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich auf 102 T€ (2016: 371 T€) reduziert.

Trotz der Kapitalerhöhung um 850 T€ hat sich das Eigenkapital, bedingt durch den Jahresfehlbetrag, nur um 489 T€ auf 1.727 T€ erhöht (2016: 1.238 T€). Die Kapitalausstattung der Solutiance AG ist mit rd. 62 % der Bilanzsumme weiterhin zufrieden stellend. Die Gesellschaft verfügt über ein Grundkapital in Höhe von 4.120 T€, welches aufgrund des Verlustvortrags und des negativen Jahresergebnisses unverändert zum Vorjahr rechnerisch zu mehr als die Hälfte durch die Summe von Bilanzverlust und freie Kapitalrücklage aufgebraucht ist.

C. Chancen- und Risikobericht

Allgemeines Unternehmensrisiko:

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken für das Geschäftsmodell von Solutiance werden derzeit weiterhin als gering angesehen. Vor dem Hintergrund der guten allgemeinen Konjunktur und der bereits beschriebenen wachsenden Dynamik im Bereich der Digitalisierung der Immobilienbranche ist in der nächsten Zeit mit einer weiteren Zunahme der Akzeptanz und der sich daraus entwickelnden Bedarfe für die von Solutiance angebotenen Lösungen zu rechnen. Die Erfahrung der beiden vergangenen Jahre hat aber gezeigt, dass es länger als angenommen dauern kann, allgemeine Trends auch in Erlöse umzuwandeln. Hier liegt nach wie vor ein Risiko auch für die Zukunft. Auch das neue Geschäftsfeld muss erst unter Beweis stellen, dass es in der Lage ist, allgemeines Interesse in substantiellem Umfang in Aufträge umzuwandeln, die dann auch in der erforderlichen Qualität bearbeitet werden müssen, um zu relevanten Umsätzen und Erträgen zu führen.

Sollte die Entwicklung des neuen Geschäftsfelds dauerhaft hinter den Erwartungen zurückbleiben, besteht die Gefahr, dass die im Konzern bilanzierten immateriellen Werte (in erster Linie erworbene Softwareentwicklungen der Solutiance Systems GmbH) und der bilanzierte Firmenwert der Solutiance Systems GmbH, bzw. die Beteiligung der Solutiance Systems GmbH im Einzelabschluss der Solutiance AG außerordentlich abgeschrieben werden müssen.

Saisonabhängigkeit:

Grundsätzlich ist das Geschäft mit der Instandhaltung von Dach und Fach, also der Außenhülle von Gebäuden, sehr saisonal und witterungsabhängig. Die umsatzstärksten Quartale sind erfahrungsgemäß das zweite und dritte, bedingt das vierte Quartal des Geschäftsjahres. Dieser Saisonabhängigkeit wollen wir in Zukunft dadurch begegnen, dass wir unsere Aktivitäten über Dach und Fach hinaus auf Innenräume von Gebäuden ausweiten.

Forderungsausfallrisiken:

Da es sich bei der Hauptkundschaft von Solutiance im neuen Geschäftsfeld Instandhaltung 4.0 überwiegend um große Unternehmen und die öffentliche Hand handelt, sind Forderungsausfälle eher unwahrscheinlich. Zudem sind die Einzelforderungen aus einzelnen Aufträgen eher gering. Um Risiken für Forderungsausfälle zu begrenzen, setzt Solutiance im Zweifel eine vorgeschaltete Bonitätsprüfung sowie ein systematisches Forderungsmanagement, gegebenenfalls auch unter Einschaltung externer Dienstleister, ein.

Liquiditätsrisiken:

Solutiance war im Jahr 2017 durchgehend in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zum Bilanzstichtag standen Zahlungsmittel von 432 T€ und eine offene Kreditlinie von 100 T€ zur Verfügung. Mit der Veräußerung des Grundstücks und Gebäudes flossen der Gesellschaft im ersten Quartal 2018 liquide Mittel in Höhe von 1,15 Mio. € zu. Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen und der Gespräche mit Kapitalgebern, erwarten wir auch 2018 in der Lage zu sein den Kapitalbedarf des Unternehmens zu decken und unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Liquiditätsrisiken liegen darin begründet, dass bei zu geringem Absatz die strukturellen Fixkosten des Unternehmens und die Kosten des Aufbaus des neuen Geschäftsfeldes nicht aus Erlösen oder geplanten Kapitalmaßnahmen gedeckt werden können.

Beschaffungsrisiken:

Weil für die Umsetzung der Dienstleistungen im Rahmen von Instandhaltung 4.0 nur gut verfügbare Technologien (Kameras, Smartphones, GPS-Module) eingesetzt werden, sind die Beschaffungsrisiken auf den Einsatz von Dienstleistern begrenzt. Diese Risiken sind jedoch sehr überschaubar.

Qualitätsrisiken:

Das Risiko von Haftungsansprüchen aus Dienstleistungen für die Instandhaltung von Gebäuden ist sehr überschaubar. Sämtliche Arbeiten werden durch den Einsatz moderner Dokumentationswerkzeuge und stichprobenartige Prüfungen vor Ort geprüft. Zudem sind die einzelnen Aufträge in ihrem Volumen sehr begrenzt.

Personalrisiken:

Mit der Verschiebung des Fokus auf softwarebasierte Dienstleistungen besteht ein gewisses Risiko im Abgang von Know How von wesentlichen Know How Trägern. Dem sind wir mit der langfristigen Bindung der beiden Gründer der Solutiance Systems GmbH entgegengetreten. Um ganz allgemein eine langfristige, persönliche Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen zu erreichen, leben wir eine offene Unternehmenskultur in der das individuelle Wohlbefinden aller Beteiligten einen hohen Stellenwert hat. Bei der bestehenden Belegschaft konnte dadurch bereits eine starke individuelle Identifikation mit dem Unternehmen hergestellt und ausgebaut werden.

Steuerliche Risiken:

Aufgrund des derzeitigen nationalen Fokus unserer Geschäftsaktivitäten sind wir nur geringen steuerlichen Risiken ausgesetzt.

Sonstige Risiken:

In einer zentralisierten und standardisierten IT-Umgebung besteht das Risiko der Abhängigkeit von einem System oder einem Rechenzentrum. Um das Risiko eines Systemausfalls zu minimieren, wurden diverse Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören u. a. Zutrittskontrollsysteme, Notfallpläne und unterbrechungsfreie Stromversorgungen kritischer Systeme, Back-up-Systeme sowie Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte externe Zugriffe auf die IT-Systeme setzen wir u. a. Firewallsysteme und Virens Scanner ein.

Risikomanagement:

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist eine direkte Beteiligung der Geschäftsführung am operativen Tagesgeschäft gegeben. Daraus resultiert eine vereinfachte Steuerung der Risiken des Unternehmens, die ein Risikomanagementsystem bis zu einem gewissen Teil ersetzen kann.

Haftungsrisiken aus betrieblicher Haftung sowie aus Produkt- und Umwelthaftung:

Hier ist die Solutiance Gruppe durch eine Betriebshaftpflichtversicherung eines deutschen Großversicherers gegen Ansprüche aus gesetzlicher Haftung abgesichert. Art und Umfang der Versicherung werden regelmäßig überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Mit dem Verkauf der Progeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG hat sich die Gesellschaft der Risiken dieses Geschäfts entledigt. Dazu zählt insbesondere das latente Risiko, dass dem System *geologger*[®] die Zulassungen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin, für den Einsatz in Deponien in Deutschland fehlen. Progeo befindet sich zum Zeitpunkt der Berichterlegung nach wie vor in einem laufenden Zulassungsverfahren mit der BAM. Sollte es nicht

gelingen, die Zulassung zu erhalten, hätte dies Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit für das System *geologger*[®] im deutschen Deponiemarkt.

Risiken der künftigen Entwicklung von Solutiance liegen in erster Linie in den Unsicherheiten der zukünftigen Marktentwicklung. Insbesondere ein sich zukünftig nicht erwartungsgemäß entwickelnder Auftragseingang stellt, wenn auch nicht unmittelbar, so zumindest bei längerem Fortbestand der Situation eine ernste Gefährdung für die Entwicklung des Unternehmens dar.

D. Prognosebericht

Das Jahr 2017 war weiterhin ein Jahr des Umbruchs. Nach Abschluss der Kostenkonsolidierung der Vorjahre hat das Unternehmen in 2017 weiter in die Entwicklung des Unternehmens investiert. Motiviert war diese Entscheidung durch das positive Kundenfeedback im neuen Geschäftsfeld Instandhaltung 4.0.

Die im Jahr 2017 begonnene Neuausrichtung des Unternehmens wird in 2018 fortgeführt. Mit dem Verkauf des Geschäfts mit Monitoringsystemen haben wir einen Schlussstrich unter die Vergangenheit gezogen. Der Fokus liegt jetzt auf einem Geschäftsfeld in dem Solutiance aufgrund der Zusammensetzung seines Teams einen klaren Wettbewerbsvorteil in einem stabilen Marktumfeld hat. Der Vorstand ist überzeugt von den Wachstumschancen des Geschäftsfelds der digital basierten Services für die Instandhaltung von Gebäuden. Die Entwicklung der letzten Monate zeigt, dass nicht nur bei Kunden und Partnern, sondern auch bei Kapitalgebern das Interesse und das Vertrauen in die Zukunft von Solutiance gewachsen ist. Der Aktienkurs hat sich gegenüber den Notierungen vergangener Jahre deutlich erholt gezeigt.

Durch die wieder gewonnene Fähigkeit Wachstum zu finanzieren, ergeben sich Chancen, die wir mit Augenmaß nutzen wollen. Wir gehen davon aus, dass sich diese Aktivitäten im Jahr 2018 im Konzern in stark steigenden Umsätzen im Geschäftsfeld Instandhaltung 4.0, wenn auch noch auf geringem Niveau bemerkbar machen. Aufgrund der Investitionen in das Geschäft erwarten wir auch für 2018 einen operativen Verlust in Höhe von rd. 1,5 Mio. €, der durch den Anfang 2018 realisierten Verkauf der Immobilie des Unternehmens nur bedingt kompensiert werden kann. Für die Solutiance AG rechnen wir für 2018 aufgrund der Investitionen in die Neuausrichtung mit einem negativen Ergebnis von rd. 150 T€.

Die Solutiance AG und der Konzern erwarten, trotz der aktuell noch unbefriedigenden Umsatz- und Ergebnislage, den Geschäftsbetrieb fortführen zu können. Durch den erfolgreichen Teilverkauf der Immobilie sind dem Konzern Anfang 2018 rd. 1,15 Mio. € zugeflossen, die einen Teil der Finanzierung des Wachstums der Solutiance Gruppe sichern. Darüber hinaus wird die Solutiance Gruppe aber in den Jahren 2018 bis 2020 weitere Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von rd. 4,5 Mio. € brauchen, um die geplanten Investitionen in das Wachstum der Gruppe zu finanzieren. Sollte dies nicht in ausreichender Höhe gelingen, wäre die weitere Entwicklung und der Bestand der Gesellschaft und der Gruppe gefährdet. Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, diese Maßnahmen zeitnah umsetzen zu können. Gespräche über eine erste kurzfristige Finanzierung befinden sich kurz vor einem erfolgreichen Abschluss.

Großbeeren, 18. Juni 2018

Uwe Brodtmann

Dieser Bericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung von Solutiance, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Solutiance liegen, beeinflussen die Geschäftstätigkeiten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Berichts. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt Solutiance eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichtes anzupassen.

Jahresabschluss

Konzern

Solutiance AG

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA				Vorjahr
	€	€	€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00			25
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	819.832,00			88
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>317.299,00</u>			0
		1.137.131,00		(113)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	869.848,18			1.873
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.734,00			8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>28.350,50</u>			13
		<u>902.932,68</u>		(1.894)
			2.040.063,68	(2.007)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.151,82			238
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	278.637,19			331
3. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>			2
		281.789,01		(571)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.352,73			153
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>49.598,48</u>			3
		215.951,21		(156)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>432.101,01</u>		167
			929.841,23	(894)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			11.038,30	33
			<u>2.980.943,21</u>	<u>2.934</u>

PASSIVA

	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.120.222,00		3.270
II. Kapitalrücklage	510.111,00		510
III. Verlustvortrag	-2.578.219,37		-1.850
IV. Konzernjahresfehlbetrag	<u>-936.392,04</u>		-728
		1.115.721,59	(1.202)
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	790.279,00		607
2. Steuerrückstellungen	6.275,64		0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>159.724,32</u>		131
		956.278,96	(738)
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.459,92		371
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	444.109,80		515
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.488,31		66
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon	<u>73.483,23</u>		42
- aus Steuern: € 30.273,74 (Vorjahr: T€ 18)		726.541,26	(994)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.000,12 (Vorjahr: T€ 1)			
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		1.521,40	0
E. <u>Passive latente Steuern</u>		180.880,00	0
		<u>2.980.943,21</u>	<u>2.934</u>

Solutiance AG

Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung für 2017

	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse		1.018.138,55	762
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-52.161,64	144
3. Sonstige betriebliche Erträge		761.057,97	122
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-137.057,83		-195
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-13.736,06</u>		-35
		-150.793,89	(-230)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-811.251,94		-611
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-202.332,48</u>		-101
- davon für Altersversorgung: € 98.647,86 (Vorjahr: T€ 41)		-1.013.584,42	(-712)
6. Abschreibungen:			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-247.863,77		-186
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in dem Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>-230.539,03</u>		0
		-478.402,80	(-186)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-923.968,82	-518
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-110.186,17	-106
- davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen: € 108.491,00 (Vorjahr: T€ 90)			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>19.346,50</u>	<u>0</u>
11. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		-930.554,72	-721
12. Sonstige Steuern		<u>-5.837,32</u>	<u>-6</u>
13. <u>Konzernjahresfehlbetrag</u>		<u><u>-936.392,04</u></u>	<u><u>-727</u></u>

Solutiance AG

Konzern-Kapitalflussrechnung 2017

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	T€	T€
Konzernjahresfehlbetrag	-936	-728
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	248	186
- Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-703	0
+ Zunahme der Rückstellungen	212	39
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	271	-163
+/- Zunahme/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19	170
+/- Ertragsteueraufwand-/ ertrag	-19	0
+ Ertragsteuerzahlungen	13	0
+ Zinsaufwendungen	<u>4</u>	<u>16</u>
= <u>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-929	-480
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-49	-6
+ Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.649	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	<u>-187</u>	<u>-88</u>
= <u>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</u>	1.413	-94
- Gezahlte Zinsen	-4	-16
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	<u>-61</u>	<u>-60</u>
= <u>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	-65	-76
<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</u>	419	-650
+ Finanzmittelfond aus der Einbringung Konzerngesellschaft	55	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>-42</u>	<u>608</u>
= <u>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</u>	<u>432</u>	<u>-42</u>

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	T€	T€
Liquide Mittel	432	167
Kontokorrentverbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>-209</u>
	<u>432</u>	<u>-42</u>

Solutiance AG

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2017

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verlust- vortrag	Konzern- jahresfehlbetrag	Konzern- Eigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand 1.1.2017	3.270.222,00	510.111,00	-1.850.312,74	-727.906,63	1.202.113,63
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	850.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Umgliederung	0,00	0,00	-727.906,63	727.906,63	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2017	0,00	0,00	0,00	-936.392,04	-936.392,04
Stand 31.12.2017	4.120.222,00	510.111,00	-2.578.219,37	-936.392,04	1.115.721,59

Solutiance AG

KONZERNANHANG 2017

Allgemeine Angaben

- (1) Vorbemerkungen
- Der Konzernabschluss der Solutiance AG ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB (§§ 238 ff.) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften im Zweiten Abschnitt (§§ 264 ff.) sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

- (2) Konsolidierungskreis
- Der Konzernabschluss umfasst die zum 31.12.2017 aufgestellten Jahresabschlüsse der Solutiance AG, Großbeeren, als Mutterunternehmen und die folgenden Tochterunternehmen, an dem die Solutiance AG unmittelbar oder mittelbar die angegebenen Anteile hält:

<u>Firmenname / Sitz</u>	<u>Anteilshöhe</u>
Solutiance Property GmbH / Großbeeren (ehemals ProGeo Monitoring GmbH)	100 %
Solutiance Systems GmbH / Potsdam (ehemals conclutec GmbH)	100 %
Solutiance Services GmbH / Potsdam	100 %
ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG / Großbeeren	100 % ¹⁾
ProGeo Management GmbH / Großbeeren	100 % ²⁾

1) über die Solutiance Property GmbH

2) über die ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG

- (3) Konsolidierungsgrundsätze
- Die nachfolgenden Gesellschaften werden im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig in den Konzern einbezogen.

Solutiance Systems GmbH, Potsdam

Solutiance Services GmbH, Potsdam

ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG, Großbeeren

ProGeo Management GmbH, Großbeeren

Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB). Dabei werden die Anteile der Gesellschafterin mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs verrechnet.

Die ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH Co. KG und ihre Komplementärin, die ProGeo Management GmbH, wurden als Vorratsgesellschaften zum Zwecke der Ausgliederung des operativen Geschäfts aus der Property GmbH auf die ProGeo Monitoring Systeme und Service GmbH & Co. KG erworben. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgte zum Stichtag der Ausgliederung 01.01.2017.

Die Solutiance Services GmbH wurde am 09.08.2017 gegründet und ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anteile an der Solutiance Systems GmbH wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage in die Solutiance AG eingebracht. Stichtag der Erstkonsolidierung ist der 01.09.2017. Aus der Neubewertung des Eigenkapitals der Gesellschaft ergab sich eine Aufdeckung von stillen Reserven in der selbst entwickelten Software (T€ 646), die unter Berücksichtigung von passiven latenten Steuern (T€ 181) im Konzernabschluss erfasst wurden. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bei der Solutiance Systems GmbH wurde auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert (T€ 340) bilanziert.

Die Geschäftsvorfälle der erstkonsolidierten Tochtergesellschaften wurden anteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bis zum Bilanzstichtag einbezogen

Aus der Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften ergeben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die einem direkten Vergleich mit dem Vorjahresabschluss entgegenstehen. Auf eine Darstellung gemäß § 294 Abs. 2 HGB wird daher verzichtet.

Die Kapitalkonsolidierung der Solutiance Property GmbH, Großbeeren erfolgt weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Anteils. Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäftswert offen mit den Rücklagen verrechnet. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Solutiance Property GmbH wurde der Stichtag der Eröff-

nungsbilanz der Solutiance AG, der 28.08.1997, gewählt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet.

Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen von konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konzernabschluss - bei einheitlichem Bilanzstichtag aller Konzernunternehmen - grundsätzlich nach der gleichen Methode wie bei der Solutiance AG.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren), bewertet.

Den im Rahmen des neubewerteten Kapitals der Solutiance Systems GmbH aufgedeckten stillen Reserven in der selbst entwickelten Software der Gesellschaft, wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde in den Vorjahren Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, d. h. mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen (§ 255 Abs. 2a HGB). Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren) bewertet.

Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH erfolgt unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Die Grundstücke sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und zehn Jahren bzw. 25 Jahren, bewertet.

Die Abschreibungen des im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Sachanlagevermögens erfolgen dabei monatsgenau, beginnend mit dem Monat des Zugangs.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen An-

schaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sind am Bilanzstichtag mit Herstellungskosten unter Beachtung des § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden bestehende Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungen der Vergangenheit beruhen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das Gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,68 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und langfristigen Gehaltstrends von 1,00 % p.a. sowie den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. € 67.304. Die Gesellschaft hat von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2017 insgesamt 8/15 (€ 35.895) den Rückstellungen zugeführt und jeweils als Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt zum 31.12.2017 € 31.408 (Art. 67 EGHGB).

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2017 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um T€ 29 auf T€ 368 erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Pensi-

onsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.158 ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von T€ 790.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).

Die Konzerngesellschaften nehmen als kleine Kapitalgesellschaften die Erleichterungsvorschrift des § 274a Nr. 5 HGB in Anspruch und verzichten auf die Abgrenzung latenter Steuern, insbesondere auf die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven Steuern aus den Einzelabschlüssen führen würden.

Diese Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen und unterschiedlichen Diskontierungszinssätzen bei den Gewährleistungsrückstellungen sowie im Vorjahr aus der Inanspruchnahme des handelsrechtlichen Wahlrechts zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

Die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH (Aufdeckung der stillen Reserven in den Immateriellen Vermögensgegenständen) erfolgten unter Berücksichtigung eines kombinierten Steuersatzes von Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 30,0 %. Die Auflösung der passiven Latenten Steuern erfolgt entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- | | |
|---|--|
| (5) Anlagevermögen | Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten sind im Konzern-Anlagenspiegel (Anlage 5/11) dargestellt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich ebenfalls aus dem Konzern-Anlagenspiegel. |
| (6) Vorratsvermögen | Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 231 ergaben sich aus einer Neubewertung der RHB Stoffe im Rahmen der Aufgabe und Veräußerung des Geschäftsbereichs Monitoring und Systeme. |
| (7) Sonstige Vermögensgegenstände | Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. |
| (8) Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | Zugunsten der Solutiance Property GmbH hat die Muttergesellschaft einen Betrag i. H. v. T€ 75 zur Sicherung bestehender und künftiger Ansprüche an die R + V Versicherung abgetreten. Der Betrag unterliegt i. d. R. einer Festgeldanlage einer banküblichen Verzinsung. |
| (9) Gezeichnetes Kapital | Das Gezeichnete Kapital beträgt T€ 4.120 und ist in 4.120.222 Stück auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien |

(Stückaktien) aufgeteilt.

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2017 erteilten Ermächtigung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um von € 3.270.222 um € 850.000 auf € 4.120.222 durchgeführt. Die Kapitalerhöhung erfolgte im Rahmen der Sacheinlage der Beteiligung an der Solutiance Systems GmbH.

(10) Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Dezember 2020 um bis zu € 1.635.111 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 1.635.111 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017).

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung im Geschäftsjahr noch € 785.111.

(11) Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,68 % p. a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,80 % p. a.) beträgt zum 31.12.2017 € 225.127.

(12) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Gewährleistungen	44
Jahresabschlussprüfung, Steuerberatung	63
Urlaubsansprüche	11
Vergütung Aufsichtsrat	30
Übrige Rückstellungen	<u>12</u>
	160
	===

(13) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Verbindlichkeiten	EUR	EUR	EUR	EUR
- gegenüber Kreditinstituten	61.201	40.259	0	101.460
- aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	444.110	0	0	444.110

- aus Lieferungen und Leistungen	107.488	0	0	107.488
Sonstige Verbindlichkeiten	73.483	0	0	73.483
	<u>686.282</u>	<u>40.259</u>	<u>0</u>	<u>726.541</u>

Zur Sicherung der Ansprüche aus eingeräumten Darlehen und Kreditrahmen hat die Solutiance AG Grundpfandrechte (Grundschuld) in Höhe von € 1.186.856 bestellt sowie Miet- und Pachtzinsforderungen an die Kreditgeberin abgetreten.

Das Risiko einer Inanspruchnahme im laufenden Geschäftsjahr wird als sehr gering eingeschätzt.

- (14) Passive latente Steuern Die Passiven latenten Steuern betreffen den Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Ansatz der aufgedeckten stillen Reserven in den Immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH, und werden entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven im Konzernabschluss aufgelöst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- (15) Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:
- | | <u>2017</u> | <u>2016</u> |
|------------------|-------------|-------------|
| | T€ | T€ |
| Systeme Inland | 442 | 261 |
| Systeme Ausland | 94 | 19 |
| Services Inland | 240 | 154 |
| Services Ausland | 81 | 48 |
| Mieterträge | <u>161</u> | <u>280</u> |
| Gesamt | 1.018 | 762 |
| | ===== | ===== |
- (16) Sonstige betriebliche Erträge In dem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen von T€ 706, der Auflösung von Rückstellungen von T€ 12 (Vorjahr: T€ 66), der Kfz-Nutzung von T€ 25 (Vorjahr: T€ 31) sowie Versicherungsentschädigungen von T€ 8 (Vorjahr: T€ 16) enthalten.
- (17) Personalaufwand Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:
- | | |
|---|------------|
| | T€ |
| Löhne und Gehälter | 811 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>202</u> |
| – davon für Altersversorgung: T€ 99 (Vorjahr: T€ 41) | |
| | 1.013 |
| | ===== |

- (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art 67 Abs. 1 und 2 EGHGB i. H. v. € 4.487 ausgewiesen.
- (19) Zinsergebnis Das Zinsergebnis in Höhe von insgesamt T€ - 110 (Vorjahr: T€ - 106) betrifft die saldierten Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen der Pensionsrückstellungen und der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ - 108) (Vorjahr: T€ - 88), die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Gewährleistungsrückstellungen (T€ - 2) (Vorjahr: T€ - 2) sowie die Zinsaufwendungen für die Bankverbindlichkeiten (T€ - 3) (Vorjahr: T€ - 16).

Sonstige Erläuterungen

- (20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen Zum 31.12.2017 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten und Leasingraten von rd. T€ 4,6.
- Aus dem Mietvertrag der Solutiance AG für die Geschäftsräume in Potsdam ergeben sich jährliche Verpflichtungen in Höhe von rd. T€ 74.
- (21) Ausschüttungssperre Der zum 31.12.2017 ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt € 0 (Vorjahr: € 24.648).
- Der zum 31.12.2017 ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 225.127 (Vorjahr: € 147.417).
- (22) Arbeitnehmeranzahl Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigten die Konzernunternehmen durchschnittlich 16 (Vorjahr: 6) angestellte Arbeitnehmer, einen gewerblichen Mitarbeiter und zwei (Vorjahr: zwei) Vorstandsmitgliedern.
- (23) Vorstand Dipl.-Ing. Andreas Rödel, Kleinmachnow bis 31.03.2018
- Dipl. Kaufmann Uwe Brodtmann, Berlin
- (24) Bezüge des Vorstandes Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden analog § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.
- (25) Aufsichtsrat Archibald Horlitz, Kaufmann Kleinmachnow, (Vorsitzender)
- Dr.-Ing. Felix Bosse, Ingenieur, Hamburg
- Jörg Zeise, Rechtsanwalt, Berlin (bis 19.07.2017)
- Rony Vogel, Dipl.-Ing, München (ab 19.07.2017)

- (26) Bezüge des Aufsichtsrates Für Bezüge des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr ein Betrag von T€ 30 (Vorjahr: T€ 20) aufgewendet.
- (27) Honorar des Abschlussprüfers Für Abschlussprüfungsleistungen des Einzel- und des Konzernabschlusses wurden insgesamt T€ 40 (Vorjahr: T€ 19), Andere Bestätigungsleistungen T€ 17 (Vorjahr: T€ 0) sowie für Sonstige Leistungen T€ 11 (Vorjahr: T€ 7) erfasst.
- (28) Ergebnisverwendung Der Vorstand schlägt vor, den Konzernabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Konzernfehlbetrag i. H. v. T€ 936 auf neue Rechnung vorzutragen.
- (29) Nachtragsbericht Im Februar 2018 wurde über den verbleibenden Teil des Grundvermögens ein Kaufvertrag mit Herrn Andreas Rödel gegen Zahlung von € 1,15 Mio. zum Ende März 2018 geschlossen.
- Mit Übernahmevertrag vom 29.03.2018 hat Herr Andreas Rödel den Kommanditanteil an der Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG erworben.

Potsdam, 18. Juni 2018

Der Vorstand

Uwe Brodtmann

Solutiance AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017 (Konzern-Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	80.672,37	0,00	0,00	80.672,37	56.024,37	24.648,00	0,00	80.672,37	0,00	24.648,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	132.966,68	834.037,50	-50.738,44	916.265,74	45.465,18	101.706,00	-50.737,44	96.433,74	819.832,00	87.501,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	339.964,46	0,00	339.964,46	0,00	22.665,46	0,00	22.665,46	317.299,00	0,00
	213.639,05	1.174.001,96	-50.738,44	1.336.902,57	101.489,55	149.019,46	-50.737,44	199.771,57	1.137.131,00	112.149,50
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	4.455.370,20	29.602,42	-2.169.942,70	2.315.029,92	2.582.778,72	85.816,23	-1.223.413,21	1.445.181,74	869.848,18	1.872.591,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	153.190,85	0,00	-43.118,13	110.072,72	144.966,35	3.490,50	-43.118,13	105.338,72	4.734,00	8.224,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	556.814,29	26.402,08	-222.881,08	360.335,29	543.586,79	9.537,58	-221.139,58	331.984,79	28.350,50	13.227,50
	5.165.375,34	56.004,50	-2.435.941,91	2.785.437,93	3.271.331,86	98.844,31	-1.487.670,92	1.882.505,25	902.932,68	1.894.043,48
	5.379.014,39	1.230.006,46	-2.486.680,35	4.122.340,50	3.372.821,41	247.863,77	-1.538.408,36	2.082.276,82	2.040.063,68	2.006.192,98

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Großbeeren:

Wir haben den von der Solutiance AG, Großbeeren, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort wird unter Punkt D. (Prognosebericht) unter anderem ausgeführt, dass die Solutiance-Gruppe in den Jahren 2018 bis 2020 weitere Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von rd. € 4,5 Mio. braucht, um die geplante Investitionen in das Wachstum der Gruppe zu finanzieren. Sollte dies nicht in ausreichender Höhe gelingen, wäre die weitere Entwicklung und der Bestand der Gesellschaft und der Gruppe gefährdet.

Berlin, 27. Juni 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

Solutiance AG

Solutiance AG

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA			Vorjahr	
	€	€	€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.584,00		86
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke	358.102,74			789
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00			0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>966,00</u>			1
		359.068,74		(790)
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>1.579.358,89</u>		679
			1.940.011,63	(1.555)
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	618.883,23			677
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>21.087,17</u>			2
		639.970,40		(679)
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>182.117,70</u>		114
			822.088,10	(793)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			10.440,30	10
			<u>2.772.540,03</u>	<u>2.358</u>

<u>PASSIVA</u>		<u>Vorjahr</u>	
	€	€	T€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.120.222,00		3.270
II. Kapitalrücklage	510.111,00		510
III. Bilanzverlust	<u>-2.903.113,15</u>		-2.542
		1.727.219,85	(1.238)
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	790.279,00		606
2. Sonstige Rückstellungen	<u>70.055,12</u>		89
		860.334,12	(695)
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.558,69		371
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.538,69		37
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>45.888,68</u>		17
davon		184.986,06	(425)
- aus Steuern:			
€ 45.888,68 (Vorjahr: T€ 14)			
		<u>2.772.540,03</u>	<u>2.358</u>

Solutiance AG

Gewinn- und Verlustrechnung für 2017

		Vorjahr
	€	T€
1. Umsatzerlöse	686.495,39	584
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.216,18	36
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-418.387,60	-360
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-120.045,53</u>	-38
- davon für Altersversorgung: € 98.374,10 (Vorjahr: T€ 29)	-538.433,13	(-398)
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-41.999,00	-1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-365.455,85	-226
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	910,68	10
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 910,68 (Vorjahr: T€ 7)		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112.485,04	-104
- davon aus Aufzinsung: € 108.491,00 (Vorjahr: T€ 88)		
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>0</u>
9. <u>Ergebnis nach Steuern</u>	-360.750,77	-99
10. Sonstige Steuern	<u>-40,74</u>	<u>0</u>
11. <u>Jahresfehlbetrag</u>	-360.791,51	-99
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-2.542.321,64</u>	<u>-2.443</u>
13. <u>Bilanzverlust</u>	<u><u>-2.903.113,15</u></u>	<u><u>-2.542</u></u>

Solutiance AG

ANHANG 2017

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Solutiance AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungs-vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Von den größenabhängigen Erleichterungen nach §§ 274a, 276, 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Mitzugehörigkeitsvermerke

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurden Aktivwerte und Passivwerte verrechnet. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEuro 368 (Vorjahr: TEuro 339) mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEuro 1.158 (Vorjahr: TEuro 944) ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von TEuro 790 (Vorjahr: TEuro 606).

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,68 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und langfristigen Gehaltstrends von 1,00 % p. a. sowie den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. Euro 67.304. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2017 insgesamt 8/15 (Euro 35.895) zu den Rückstellungen zugeführt. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt danach am 31.12.2017 Euro 31.408 (Art. 67 EGHGB).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt Euro 225.127 (Vorjahr: Euro 147.417). Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2017 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um Euro 28.943 (Vorjahr: Euro 28.351) auf Euro 367.735 (Vorjahr: Euro 338.792) erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen TEuro 1.158 (Vorjahr: TEuro 944) ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von TEuro 790 (Vorjahr: TEuro 606).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Euro 144.727 der Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Betrag der Sicherungsrechte

Zur Sicherung der Ansprüche aus eingeräumten Darlehen und Kreditrahmen, auch der Tochtergesellschaft, hat die Solutiance AG Grundpfandrechte (Grundschuld) in Höhe von Euro 1.186.856 (Vorjahr: Euro 1.186.856) bestellt sowie Miet- und Pachtzinsforderungen an die Kreditgeberin abgetreten.

Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Euro
Abschlusserstellung- und Prüfung	28.250
Aufsichtsratsvergütungen	30.000
Übrige Rückstellungen	<u>11.805</u>
	70.055
	=====

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt Euro 108.491 (Vorjahr: Euro 87.962).

Verlustvortrag

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

	Euro
Verlustvortrag zum 31.12.2016	- 2.542.322
Jahresfehlbetrag 2017	<u>- 360.791</u>
Bilanzverlust zum 31.12.2017	- 2.903.113
	=====

Der Jahresabschluss wurde nach Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. In die Bilanz 2017 wurde ein Verlustvortrag von Euro 2.542.322 einbezogen.

Sonstige Pflichtangaben

Der Gesamtbetrag der gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperreten Beträge beträgt zum 31.12.2017 Euro 225.127 (Vorjahr: Euro 147.417).

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügt, wie im Vorjahr, über kein eigenes Personal.

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Herr Andreas Rödel (bis 31.03.2018)	ausgeübter Beruf: Dipl.-Ing.
Herr Uwe Brodtmann	ausgeübter Beruf: Dipl.-Kaufmann

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Archibald Horlitz (Vorsitzender)	ausgeübter Beruf: Kaufmann
Herr Dr. Felix Bosse	ausgeübter Beruf: Ingenieur
Herr Jörg Zeise (bis 18. Juli 2017)	ausgeübter Beruf: Rechtsanwalt
Herr Rony Vogel (ab 19. Juli 2017)	ausgeübter Beruf: Dipl.-Ing.

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Euro 4.120.222,00 ist eingeteilt in:

Grundkapital			Euro
4.120.222	Stück Stammaktien zum Nennwert von je Euro	1,00	4.120.222

Es handelt sich um Inhaberaktien.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Dezember 2020 um bis zu Euro 1.635.111 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 1.635.111 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017).

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2017 erteilten Ermächtigung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 850.000 auf Euro 4.120.222 durchgeführt. Die Kapitalerhöhung erfolgte im Rahmen der Sacheinlage der Beteiligung an der Solutiance Systems GmbH.

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 785.111.

Im Rahmen der in 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung wurden Euro 510.111 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von Euro 360.791,51 wird zusammen mit dem Verlustvortrag 2016 als Bilanzverlust in Höhe von Euro 2.903.113,15 auf neue Rechnung vorgetragen.

Nachtragsbericht

Im Februar 2018 wurde über den verbleibenden Teil des Grundvermögens ein Kaufvertrag mit Herrn Andreas Rödel gegen Zahlung von Euro 1,15 Mio. zum Ende März 2018 geschlossen.

Mit Übernahmevertrag vom 29.03.2018 hat Herr Andreas Rödel den Kommanditanteil an der Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG erworben.

Unterschrift der Geschäftsleitung

Potsdam, 18. Juni 2018

Der Vorstand

Uwe Brodtmann

Solutiance AG

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017 (Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€		€	€	€		€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	95.540,94	186.350,00	-279.940,94	1.950,00	9.478,44	41.625,00	-50.737,44	366,00	1.584,00	86.062,50
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke	789.150,98	0,00	-431.048,24	358.102,74	0,00	0,00	0,00	0,00	358.102,74	789.150,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.118,13	0,00	-43.118,13	0,00	43.114,63	0,00	-43.114,63	0,00	0,00	3,50
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.328,72	1.188,00	-220.227,92	35.288,80	253.828,72	374,00	-219.879,92	34.322,80	966,00	500,00
	1.086.597,83	1.188,00	-694.394,29	393.391,54	296.943,35	374,00	-262.994,55	34.322,80	359.068,74	789.654,48
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.648.079,78	900.000,00	0,00	10.548.079,78	8.968.720,89	0,00	0,00	8.968.720,89	1.579.358,89	679.358,89
	10.830.218,55	1.087.538,00	-974.335,23	10.943.421,32	9.275.142,68	41.999,00	-313.731,99	9.003.409,69	1.940.011,63	1.555.075,87

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Großbeeren:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Solutiance AG, Großbeeren, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort wird unter Punkt D. (Prognosebericht) unter anderem ausgeführt, dass die Solutiance-Gruppe in den Jahren 2018 bis 2020 weitere Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von rd. € 4,5 Mio. braucht, um die geplante Investitionen in das Wachstum der Gruppe zu finanzieren. Sollte dies nicht in ausreichender Höhe gelingen, wäre die weitere Entwicklung und der Bestand der Gesellschaft und der Gruppe gefährdet.

Berlin, 27. Juni 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer